



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das IV. Stück der V. Woche 1688.

1688

Venua vom 17. Januar.

Der Französif. Envoye ist von Florenz noch nicht wieder zurücke gekommen / und nur ein ausgefrengetes Befehl / daß um einige Galeeren von Franckreich / zur Verstärkung der Armade / solte Ansuchung gethan seyn; wie man denn dieses Orths sich gar keine Gedancken machet / ob gleich von Meyland wegen der Extraordinar-Armatur zu Wasser und Lande in selbigem Königreiche viel geschrieben wird; warum man auch nach Neapolis gesandt / auff erstes widriges Zumuthen / daher Hülffe zu haben / und wird auch von neuen Werbungen geredet. Diesen Morgen in aller Frühe ist der extraordinar-Currier / welchen der Marquis de Lavardin / auf geschene Publicatlon des Interdicts / nach Paris abgefertiget / hier durch wieder zurücke gekommen / was er aber vor eine Resolution mitbringe / ist noch nicht zu penetriren; solte ja kein Vergleich können getroffen werden / vernimmt man so viel / daß der Ambassadeur von Rom werde zurücke geruffen / und der Nuntius vom Französif. Hofe licentirt werden. Sonst sagt man / daß jenes seine Gemahlin sich samt ihrer Familie nach Siena zurücke begeben wolle / biß die Sache beygelegt wäre: daher verlanget man / was gedachter Currier / welcher den 20. zu Rom seyn kan / vor Ordre bringen werde. Das Französische Kriegs-Schiff / so auff unsere Galere Feuer gegeben / selbige zum Grüssen zu nöthigen / hat auch mit der Engelländif. Fregatte des Herzogs von Grasson Ungelegenheit angefangen / daher 2. von selbigen Fregatten / nachdem der Gouverneur zu Livorno die Engelländer vermocht / im Haven nichts feindliches vorzunehmen / alsbald ausgelauffen / und warten dem Französif. Schiffe außserhalb desselben auf / Satisfaction zu begehren. 7

Hier werden die neuen Bölcker continuirlich exercirt / welche vom festen Lande auffn Lido angekommen sind / und sollen sie mit ehester Gelegenheit nach Levante abgeföhret worden / zu welchem Ende die Schiffe zubereitet werden. Gestern ist ein Engelländif. Schiff von Smirna angelanget / so 32. Tage unter Wegs gewesen; solches bringt mit / daß sie daselbst von Constantinopel Zeitung hätten / daß der neue Groß-Herr allen möglichen Fleiß anwendete / Volck wider seine Feinde zusammen zu bringen / und wolte die Christlichen Schiffe / so daselbst sich aniso befinden / anhalten / selbiges überzusetzen; weil aber dergleichen Ordre zu Smirna nicht angekommen / nähme man sich des Kriegs durchaus nichts an; die Theurung continuirte jedoch noch immer so wohl daselbst / als zu Constantinopel. Man vernimt / daß in Istria das Schiff / so den General Cornaro überbringt / eingelauffen / und soll Se. Excell. so bißher General über die Inseln gewesen / nunmehr in Morea commandiren. Der Cavalier Sebastiano Joscarmi / nachdem er 9. ganzer Jahr ausländisch gewesen / und 2. Ambassaden / die 1. in Franckreich / die 2. in Spanien / verrichtet /

ist

Ist wieder allhier angekommen / und am Donnerstage / mit einem trefflichen Gefolge vom Adel / in dem Durchl. Collegio gewesen / seine Ankunfft selbst zu notificiren. Der Groß-Prinz von Toscana besiehet also die vornehmsten Sachen dieser Statt / und sind die Edlen Herren / so seine Assistenten / bemilhet / ihm allerhand Lust zu machen. Se. Hoh. hat sich sonst gegen diejenigen / so ihm das Geschencke überbracht / sehr mildreich erzeiget; der Churfürst von Bavern / so hier bey Sr. Hoh. vermuthet worden / soll nun nicht kommen / massen Ihr. Durchl. das Carneval zu Wien mit halten will / wohin selbige die vornehmsten Comedianten von Mantua mit nehmen wird. Im Meyländis. Staat wird starck geworben: und wenn es wahr / daß der König in Franckreich den Pabst zur Observanz des Tractats zu Pisa anhalten will / wird in Italien grosse Unruhe entstehen.

Holland vom 1. Februar.

Aus Jamaica hat man Nachricht / daß viel Schiffe von dar unter Weges / mit einer grossen Quantität Gold und Silber / so sie von der Spanischen Gallion gefischet / auch andere dahin gangen / den Ueberrest auffzusuchen. Der Marquis d'Albeville lästet sichs im Haag sehr angelegen seyn / vor seines Königs Interesse zu sorgen. Mit letzten Engländis. Briefen hat man auch aus Jamaica / daß die Franzosen in selbigem Lande sich einer kleinen Insel bemächtiget / woselbst sich die Corsaren auffgehalten / denen Engländern auffzupassen; und daß der Gouverneur von Neu-York nach Engeland geschrieben / ihm einige 1000. M. zur Sicherheit der Engländis. Colonien / zum Succurs zu schicken. Man sagt / daß Ihr. Kön. Maj. von Groß-Britannien den Cardinal d'Estree zum Protector von Engeland ernennet / und selbigem um deswillen etliche 1000. Rthl. zu geben versprochen.

Aus Littauen vom 31. Jan.

Laut Regischer und anderer Briefe / soll es in Moscau / bey der Czarischen Regierung noch sehr verwirrt aussehen / und trachtet die Partey des jüngsten Prinzen / diesem die Regierung allein in die Hände zu bringen / und den ältesten Zwan in ein Kloster zu stossen / welches auch allbereit geschehen wäre / wann es nicht der hohe und mehr als weibliche Verstand der Princessin Sophia / seiner Schwester / hintertrieben / welche zu dem Ende den Patriarchen und die Reussische Elerisey auff ihre Seite gebracht / die nummehr mit Händen und Füßen dawider streben / daß der älteste Prinz wegen seiner ersten Geburth nach der Reussen Recht nicht möge des Regiments entsetzt / sondern ihm dasselbe auff seine Lebenszeit / wo nicht gänzlich / doch zum wenigsten so / wie er es also besizet / neben seinem Bruder / in Händen möge gelassen werden; wornit auch die meisten Häupter von der Armee überein stimmen / welche erwähnte Princessin durch ihren längst gesammelten Schatz gleichfalls zu ihrem Willen hat. Und weil die gegen-Partey siehet / daß / so lang diese verschmitzte Princessin mit bey der Regierung zu sprechen hat / sie nicht werde empor kommen können / als suchen sie allerhand Mittel / selbige auff die Seite zu bringen / können ihr aber nichts anhaben / weil sie sehr behutsam in ihren Sachen verfähret / und von dem gemeinen Volk durchgehends unterstützt wird. Der gewesene Cosackische Feld-Herr Samuelowicz / soll / wie vor diesem gemeldet / nicht nach Sibirien relegirt / sondern amnoch in der Stoltz in leidlicher Gefängniß gehalten werden; ja / es wollen einige Hoffnung machen / daß er noch wohl wieder zu seiner vorigen Charge gelangen mögte / indem dessen Successor bey den Zaporower Cosaken noch viel schlechter / als er / sich anstellt: ist also der Moscowitisch. Hof der Meynung / den Samuelowicz durch neue Wohlthat zu verbinden / und den izigen Feld-Herrn / dem sie noch weniger trauen können / zu supprimiren.

Stockholm vom 18. dito.

Berwischenen Freytag früh kamen Ihr. Königl. Majest. von Upsal wiederum zurücke /

wo

weselst der Cron-Prinz wahrlich residiret / und sein neu-gewordenes Regiment / die Garde genant / bey sich hat. Wegen unserer Vöcker Marsch nach Pommern und Teutschland wird noch unterschiedlich geredet / und man zuvor absehen / wie der Polnische Reichs-Tags-Schluss ausfallen werde. Weil auch die Polnischen Troupen sich an unsere Ließländische Gränzen häufig einlöset / und in unsern Erb-Provinzen Werbungen angestellet / ist an den Gouverneur alda Befehl ergangen / durch öffentlichen Trommelschlag publiciren zu lassen / daß kein Pasill bey heber Straffe sich in fremder Potentaten Dienste begeben / sondern wer darzu tüchtig und dem Krieg zu folgen Verliehen trägt / soll bey jedes Orths Commandanten sich angeben: Dader auch Ihr. Königl. Majest. 3. Regiment in Ließland zu richten / Patenta ausgegeben / in dem Ende / die Officierer bereits dorthin abgereiset / die Werbungen fortzusetzen / und auch selbigen Grängen die Mannschafft einzuquartieren. Hollstein vom 26. dito.

Herr General Ahrensdorff läset von allen Orthen im Lande viel Proviant nach dem Norddeutschen Magazin bringen / auch die übrigen Magazine mit allem wohl versehen. Sonst nimt dicker Orthen die Furcht mehr zu als ab / weil die Königl. Troupen sich allenthalten moriren / und von einem Platz zum andern sich begeben / daß also die Leute hin und wieder zu flüchten beginnen. Auch soll gewiß seyn / daß Ihr. Königl. Majest. auffn Werck nach diesem Lande kommen / die Garnisonen in Augenschein nehmen / und etue general Musterung vornehmen wollen. Cölln vom 4. Februar.

Die Münsteris. Vöcker / welche wegen des Westphälis. Kreises allhier in Garnison liegen / sind am Sonnabende früh / in Gegenwart des Coadjutors und ihres Commissarii / so vor Coesfeld Donnerstags zuvor anher gekommen ist / genustert worden. Besagte Vöcker bestehen in 7. Compagnien / jede in 100. wohl mundirten Männern. Der Kaiserl. Gesandte / Herr von Meyersheim / ist allhier angelanget / von Ihr. Churfürstl. Durchl. Succurs zu begehren. Der Marquis de la Sale / Statthalter der Stadt und Citadelle zu Lüttig / ist neben mehr andern Lüttiger Herren anher gekommen / bey obgedachtem Cardinal Coadjutor die Complimenten abzugeben ; hingegen ist der Fürst von Murbach von hier nach Paris gereiset / von dort sich wieder nach Straßburg zu erheben. Ihr. Churfürstl. Durchl. von Cölln gehen zwar noch nicht aus dero Gemach / jedoch geben dieselbe dero Geheimen Rätthen wieder Audienz. Straßburg vom 23. Januar.

Vergangene Woche sind durch ein öffentlich angeschlagenes Placat die Pfarren oder Kirchspiele zu den neu-Catholischen Kirchen / als der Cathedral- oder Haupt-Kirche im Münster / St. Stephani / St. Petri Junioris / St. Petri Senioris / St. Ludovici / und St. Marci aus / und jedweder dieser Kirche ein gewisser District von der Stadt zugetheilet worden. Sonst ist auch seit lezt vorgegangener Veränderung des Magistrats und Cassirung selbiger Unter-Gerichte / eine neue reformirte Raths-Ordnung / theils nach der Französis. Judicatur eingerichtet / in offnen Druck ausgangen. Indessen hat man mit gestriger Post auch den zu Paris wider des Marquis de Lavardin Excommunication ergangenen Arrest neben des general Advocaten Descours im Druck erhalten / so über alle Massen nachdencklich ist. Der Elsassische Intendant beuhdet sich noch zu Landau / selbigen Fortifications-Bau zu beschleunigen / dahin / wie auch zu dem Fort Louis die biß an Hagenau gelegene Dorffschafften viel Materialien / zuführen müssen / allhier sind auch 600. Artillerie-Pferde / Zeuge vor hiesiges Urse. al bestellt. Wien vom 5. Februar.

Am 29. Januar. haben Ihr. Excell. der Hr. Hoff-Canzler / Hr. Graf von Stratman / sit Besseyn Ihr. Kais. Maj. denen Unter-Oesterreich. Land-Ständen in der Proposition vorge-tragen / was massen Ihr. Kaiserl. Majest. dero ältesten Herrn Sohn zum König in Ungarn / auff dem zu Preßburg gehaltenen Land-Tag hätten eröhen lassen / mithin das schon lang in Gebrauch gewesene / aber durch die Zeit weit veränderte Jus primogeniturae wiederum stabiliret / und darauff sich bemühet / solchen Königreichs Ruhstand zu befördern / welche väterliche Vorsorge sie auch gegen diese dero Erbländer bezeüget / darbey dero vornehmste Sorge anho darinnen bestände / wie der Türcken-Krieg fort zu sehen / und dieses Barbar-schen Feindes fernerer grausamen Macht zu widerstehen / worzu Gott augenscheinlich bey Weg

Weg zeigte / und die Hand gäbe / wie die erhaltenen Victorien zu verfolgen / indem solcher Feind / der vor wenig Jahren hiesiger Statt mit Feuer und Schwert grimmig zugesetzt / nunmehr in seinem Sitz zu Constantinopel selber periclitirte / allwo derselbe aniso in seine eigene Leute aus Desperation zu wüthen anfieng / indem solcher Barbarischer Feind die vornehmsten Rassen niedergesäbelt / den Sultan selbst vom Thron gestürzt / hingegen seinen Bruder darauß erhoben / welcher / glaubwürdigen Bericht nach / gesinnet / in Person in diesem Jahre zu Felde zu gehen / auch sein mit Grim und Rach angefülltes Gemüth mit Zusammenziehung seiner übrigen Macht gegen die Christenheit auszuschnüthen ; wäre also nöthig zu gedencken / wie dergleichen Land / bedrohlichen Verderben in Zeiten zu bezeugen / worzu neben Ihr. Kaysersl. Majest. gewöhnlichem Schild Consilio & Industria, Pietate & Prudentia, auch sonderlich nervus rerum gerendum und darzu Millionen erfordert würden / in Ansehung die geschwächte Militz zu recrutiren / die ausgeleerte Magazine zu erfüllen / die ruinirte Artillerie zu repariren / die Conquesten zu besetzen / und die verfallene zu restituiren : Über das auch die kostbaren Gesandtschaften / neben der Kaysersl. Hoff Statt zu unterhalten. Um welcher und anderer Ursachen Willen man hoffte / es würden die Stände darauff geziemende Reflexion machen / und von der geforderten Summa etwas alsobald anticipiren / den Rest aber auff gewisse Termine erlegen. Am verwichenen Dienstage hat man durch offenen Trompeten-Schall allhier geboten / daß man alle öffentliche-Fasnachts- Lustbarkeiten abschaffen solle / dessen Ursache kan man noch nicht eigentlich wissen : theils geben vor / weil der König in Frankreich dem Pabst den Krieg angekündigt / und Avignon ihm schon entzogen : Andere es hätte ein neuer Comet in Gestalt eines Todten-Kopffs sich sehen lassen ; die dritten aber halten davor / es geschehe wegen der Herauskunft einer grossen Macht der Türcken. Ein anders vom vorigen.

In Mengatz hat man / laut des Inventarii / 41. Stück / 4. Mörser / 500. Doppelhacken / 1200. gefertigte Hand-Granaten / 24. Metallene Bomben / so viel von brennenden Stein / und 30. Kartetschen / alle zu 60. Pfunden ; Item im Zeughause 7380. klein und grosse Stück / 12000. eiserne Doppelhacken / 7. Centner bleyerne Musqueten / 1000. eiserne / viel Pistolen / Karbiener / Musqueten / Küras / Casqueten / Teutsch- und Janitscharen-Röhre / worunter die meisten mit Helffenbeine belegt / gefunden. Von Dossaga kömt / daß Herr Graff Thüngen von dar eine Partey ausgeschiedt / die Türkische streiffende Parrey aufzusuchen / welche in Rück-Wege dem Feinde 100. gemeine Türkische Pferde / so er aus Mangel der Weide ditsit Gradiska getrieben / weggenommen und eingebracht. Aus Bosnia ist allda ein Franciscaner ankommen / mitbringend / daß die Türcken von einem jeden ihres Ordens jährlich 100. Rthl. präsentiren / und wären die Türcken in großer Furcht. Vorgestern kam Hr. Obr. Vleuten. Graf von Caunitz / Vice-Commandant zu Essee / allhier an ; wie man vernimt / hat man Briefe vom Bassa zu Etschl-Weissenburg aufgefeszen / des Inhalts / daß / wofern man ihm nicht bald succurriren werde / er solche Festung gleich wie mit Erla geschehen / übergeben müste. Noch ein anders vom vorigen.

Mit letzten Briefen aus Siebenbürgen ist von dem Obr. Pace / Commandanten zu Herman / statt / anher berichtet worden / daß von denen Inwohnern wider die alldort einquartirte Kaysersl. Soldatesca eine sehr gefährliche Conspiration angesponnen worden / vermüthe deren die Teutschen Regimentier so wol mit Veybringung eines heimlichen Sitzs / als durch einen urplötzlichen Ubersall hingerichtet werden sollen ; es wäre aber dieses Ubel durch den Obristen de Pace zeitlich entdeckt / und die Urheber desselben in gute Verwahrung gesetzt / indessen aber und biß zu Ankunft des Generals Carassa würde durch tägliche Wachen so wol zu Herman / als in andern Festungen alle mögliche Aufsicht gehalten / damit diese angesponnene Verrätherey zeitlich benzeleget werden möge. Der Fürst Abassi hat derentwegen einige Deputirte an den Gen. Carassa abgeordnet / und ihm einige Verehrung präsentiren lassen / dabey aber ersucht / damit er um desto mehr bey so gefährlichen Zustande seine Reise beschleunigen möge. So hat man auch in Erfahrung gebracht / daß so wol Türcken als Tartarn unter falschen Kleidern in Siebenbürgen sich practiciren / und mit denen Inwohnern schädliche Confilia gepflogen. Es wird die Blockade von Etschl-Weissenburg nun mit gutem Success fortgesetzt / und die Befestigung darin mit grosser Hungers-Noth geängliget. E N D E der 5. Woche.